

Projekt - Arbeitsboxen

Arbeitsbox 1:

Seminarbausteine für die Bildungsarbeit mit dementiell erkrankten Personen

Arbeitsbox 2:

Erschließung neuer Zielgruppen und Zugänge: Dementiell erkrankte Personen im häuslichen/privaten Setting und deren Angehörige

Arbeitsbox 3:

Dementiell erkrankte Personen im Fokus einer sozialraum-orientierten Erwachsenenbildung erreichen

Arbeitsbox 4:

Innovative Veranstaltungsformen der Erwachsenenbildung für die Bildungsarbeit mit dementiell erkrankten Personen entwickeln: Bildungs- und Tanzsalon

Arbeitsbox 5:

Die Potentiale u. Chancen einer informellen Bildung für die Erwachsenenbildung mit dementiell erkrankten Personen nutzen: der Gamification-Ansatz

Arbeitsbox 6:

Didaktisch-methodische Kompetenzen der Erwachsenenbildung in der Arbeit u. Begegnung mit dementiell erkrankten Personen nutzen. Qualifikations-Ansatz für Pflegefachkräfte

Arbeitsbox 7:

Aktuelle Themen an der Schnittstelle Erwachsenenbildung/Demenz im Rahmen von Fachtagungen beleuchtet

Arbeitsbox 8:

Öffentliche Abendvorträge und Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen u. Herausforderungen der Demenzerkrankung

Arbeitsbox 9:

Rechtsexpertise zur Teilnahme dementiell erkrankter Personen an Seminaren der Erwachsenenbildung

www.debit-projekt.org

DeBiT 2.0 -

Demenz: Bildung durch Teilhabe

Didaktisch-methodische Kompetenzfelder zur Förderung der Teilhabe und Lebensqualität dementiell erkrankter Personen in sozialraum-relevanten Kontexten

KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
HESSEN **KEB**

Ein Hessen-Campus
Projekt vom
15.06. -31.12.2024

Ansätze zur Förderung einer gesundheitsbezogenen
Lebensqualität durch Erwachsenenbildung

Ein Projekt der

KATHOLISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
HESSEN **KEB**

durchgeführt in Kooperation von

KATHOLISCHE
AKADEMIE
BISTUM FULDA

HESSENCAMPUS
FULDA

gefördert durch

HESSEN
Hessisches
Kultusministerium

Katholische Erwachsenenbildung Hessen
Johannes Oberbandscheid, Vorsitzender
Haus am Dom * Domplatz 3* 60311 Frankfurt
Telefon: +49 69 8008718 463
E-Mail: info[at]keb-hessen.de * Internet: <https://www.keb-hessen.de>



Lebenslanges Lernen und Entwicklungspotentiale bei Menschen mit Demenz

Angebote der Erwachsenenbildung
für dementiell erkrankte Personenⁿ



Kontakt:
Ulrich Dreismickenbecker
dreismickenbecker@wertekonzepte.de

Bildungsprozesse mit dementiell erkrankten Personen brauchen Sozialraumorientierung

Wenn nicht nur Gesundheit und kognitiver Status die Lebensqualität älterer Menschen beeinflussen, sondern auch das soziale Netz sowie die Anpassungsfähigkeit an das soziale Umfeld eine wichtige Rolle spielen, ist es eine wichtige Aufgabe von Erwachsenenbildung mit Blick auf die gesundheitsfördernde Lebensqualität von dementiell erkrankten Personen Möglichkeiten der sozialen Verbundenheit mit allen Generationen in Sozialraum und Quartier auszuloten. Ziele können dabei vor allem die Ermöglichung von Begegnung und die Schaffung von Räumen für den intergenerationellen Austausch. Damit gewinnt Erwachsenenbildung nicht nur mit Blick auf die Bildungsprozesse mit dementiell erkrankten Personen, sondern generell im Kontext der Ausgestaltung von Sozialräumen eine neue bislang noch zu wenig beachtete Rolle.

„Die Erinnerungen sehen mich“ (Tomas Tranströmer)

Bausteine für die Bildungsarbeit mit dementiell erkrankten Erwachsenen

- * Seminarbaustein Krankheit, Heilung und Leid
- * Seminarbaustein Tod und Sterben
- * Seminarbaustein Ehe und Familie
- * Seminarbaustein Autoritäten
- * Seminarbaustein Gesellschaft u. polit. Beteiligung
- * Seminarbaustein Rechte und Pflichten

Von der Teilnahme zur Teilhabe

Teilnahme eröffnet Chancen dabei sein zu können, Teil einer zeitlich befristeten und zufällig zusammen kommenden Gruppe sein zu können, um an einem Ereignis oder auch Erlebnis prozesshaft teilhaben zu können.

Teilhabe eröffnet darüberhinausgehend Chancen auf eine selbstgewählte Gestaltung des Alltags. Hierzu bedarf es Ressourcen, die im Alter und speziell bei dementiell erkrankten Personen oftmals nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Ziel des Projektes ist es durch gezielte Bildungskonzepte Ressourcen zu erschließen, die aktive Teilhabe- u. Gestaltungsmöglichkeiten für dementiell erkrankte Personen eröffnen, um damit zu einer verbesserten Mensch-Umwelt-Passung beizutragen. Wenn es in der Ottawa Deklaration der WHO heißt „Ein wesentliches Merkmal der Gesundheit im Alter ist die selbständige, selbstverantwortliche u. persönlich sinnerfüllte Lebensgestaltung“, möchte das Projekt mit der Entwicklung, Planung, Durchführung und Evaluation entsprechender Bildungskonzepte einen Beitrag zur sinnerfüllten Lebensgestaltung dementiell erkrankter Personen leisten. Mit der Eröffnung einer aktiven Teilhabe und selbstbestimmten Mitgestaltung von Seminaraktivitäten verfolgt der Projektansatz zudem die Zielsetzung zu einer gesundheitsbezogenen Lebensqualität dementiell erkrankter Personen beizutragen. Förderlich hierzu ist es in einer dritten Zielsetzung, Möglichkeiten und Formen einer sozialraumorientierten Erwachsenenbildung mit Blick auf eine zielgruppen-gerechte Gestaltung von Seminaraktivitäten für dementiell erkrankte Personen zu entwickeln und zu erproben.

